

Warnung vor zunehmender Spaltung der Gesellschaft

Vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaft- und Finanzkrise hat der Katholikenrat auf seiner diesjährigen Frühjahrsvollversammlung ein Positionspapier verabschiedet, in dem er auf die Gefahren verstärkter gesellschaftlicher Spaltungen und Ausgrenzungen aufmerksam macht.



In einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung hatte zuvor Matthias Möhring-Hesse, Professor für Soziale Arbeit an der Universität Vechta auf die durch die Krise verstärkten Gefahren der Ausgrenzung durch Armut, Arbeitslosigkeit und soziale Sicherungsmängel hingewiesen. Der Katholikenrat sprach sich daraufhin für die Weiterentwicklung des Sozialstaates als Instrument gesellschaftlicher Solidarität aus. Dabei sieht er auch die kirchlichen Gemeinden und Verbände in der Verantwortung. Wenn es darum geht, gesellschaftliches Solidaritätspotential zu entwickeln, verfügen sie über eine hohe Kompetenz und eine gute Tradition. Deshalb können sie einen entscheidenden Beitrag leisten wenn es darum geht, Ausgrenzungen wahrzunehmen, Positionen zugunsten der Benachteiligten zu beziehen und politisches Engagement im kirchlichen Bereich zu fördern. Darüber hinaus weist der Katholikenrat nachdrücklich auf die Situation in den Entwicklungsländern hin und fordert, dass die Finanzkrise die Entwicklungshilfe und den Klimaschutz nicht von der Agenda verdrängen darf. Die Stellungnahme ist nachzulesen auf der Homepage des Katholikenrates unter www.katholikenrat-osnabrueck.de (Dokumente/ Stellungnahmen).

Unterstützung des diözesanen Projektes "Erwachsenwerden im Glauben"

Im Rahmen seiner diesjährigen Frühjahrsvollversammlung hat der Katholikenrat sich auch mit dem geplanten und zurzeit im Bistum vorbereiteten Projekt "Erwachsenwerden im Glauben" befasst. Herr Klaus-Heinrich Rahe, Referent für den Bereich Verkündigung im Seelsorgeamt, stellte den derzeitigen Stand der Planungen dieses Projektes vor. Unter dem Leitwort "Vom Wort des Lebens sprechen wir" (1 Joh 1,1) geht es dabei um einen diözesanen Verständigungsprozess über die Katechese in veränderten Zeiten und Räumen. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Erwachsenen Katechumenat, von dem beispielhafte Impulse für die anderen katechetischen Felder und Zielgruppen ausgehen können. Bei diesem Prozess soll es auch um theologische Vergewisserungen vor dem Horizont einer gegenwärtig spürbaren "Glaubens- und Gotteskrise" gehen.

Der Katholikenrat hat sich positiv zu diesem Projekt geäußert. In der Diskussion wurde deutlich, dass bei aller Wertschätzung des Erwachsenen Katechumenates auf die Besonderheit und Eigenart z. B. der Kinder- und Jugendkatechese Wert gelegt werden muss.

Die Vorsitzende des Katholikenrates, Frau Hunold-Lagies, wird bei diesem Projekt in der diözesanen Begleitgruppe mitarbeiten.

Zur Zukunft des Landeskatholikenausschusses Niedersachsen

Während seiner Frühjahrsvollversammlung hat sich der Katholikenrat auch mit der Rolle und Aufgabe des Landeskatholikenausschusses Niedersachsen beschäftigt. Ausgelöst durch personelle Veränderungen ist die Frage nach der grundsätzlichen Bedeutung dieses Gremiums und nach einer Neugestaltung aufgekommen. Zwischen den beteiligten Diözesanräten hatte es erste Einschätzungen in dieser Frage gegeben. Der Katholikenrat des Bistums Osnabrück unterstreicht dabei die nach wie vor hohe Bedeutung dieses Gremiums auf Landesebene. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass der LKA die Möglichkeit bietet, kirchliche Positionen und Interessen zu bündeln und in die Politik einzubringen. Daneben dient er der Koordination der Rätearbeit. Das hat sich in vielen Fällen bewährt, besonders in Zusammenhang mit der Volksinitiative "Verantwortung vor Gott und den Menschen" in die Niedersächsische Verfassung".

Vor diesem Hintergrund hat sich der Katholikenrat dafür ausgesprochen, dass es neben dem Katholischen Büro, auch in Zukunft den Landeskatholikenausschuss geben soll, der stärker die Stimme der katholischen Laien im Land repräsentiert. Für die künftige Ausrichtung wird allerdings eine Verschlankung dieses Gremiums begrüßt. Dabei sollte auf eine weiterhin angemessene Beteiligung der Verbände geachtet werden.

Frau Hunold-Lagies und Frau Mechthild Herkenhoff sind im Rahmen der Frühjahrsvollversammlung als neue Mitglieder in den Landeskatholikenausschuss gewählt worden. Zusammen mit Herrn Bernhard Kaiser vertreten sie die Anliegen des Katholikenrates in diesem Gremium.

Osnabrück, 31. März 2009

**KATHOLIKENRAT IM BISTUM OSNABRÜCK
- GESCHÄFTSSTELLE -
POSTANSCHRIFTEN: POSTFACH 13 80 • 49003 OSNABRÜCK
ODER: DOMHOF 12 • 49074 OSNABRÜCK
TELEFON: 0541 318-204 ODER -224
TELEFAX: 0541 318-213
E-MAIL: KATHOLIKENRAT@BISTUM-OS.DE
INTERNET: WWW.KATHOLIKENRAT-OSNABRUECK.DE**